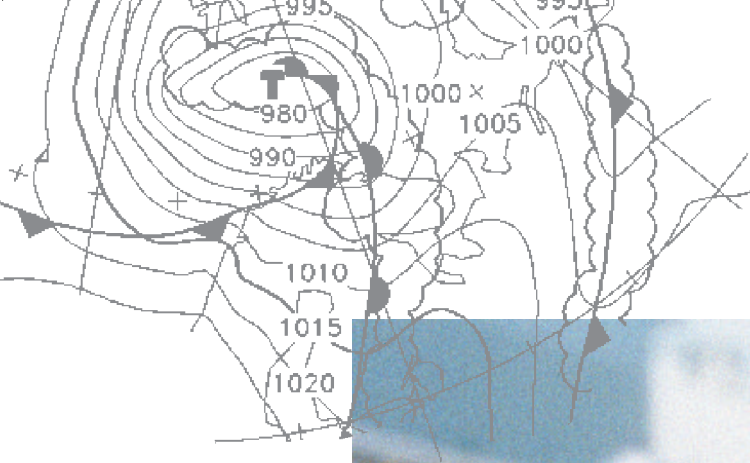




ZUKUNFT. BAUEN.

KS - ORIGINAL.
Leben mit dem Original.



Man kann über das Wetter sagen, was man will: Zu Hause ist es doch immer am schönsten.

„SCHLECHTES WETTER KENNEN WIR HIER NICHT.“



Geht doch: Lufttemperatur durchschnittlich 21 Grad Celsius. Luftfeuchtigkeit angenehme 50 Prozent in etwa. Und

die Wände sind warm und trocken. Keiner friert, keiner hustet. Und dabei bleibt es dann auch.



Erst blitzt es. Dann kommt der Donner. Und schon knallt der Regen wieder gegen die Scheiben. Die Welt geht unter und Pia, Lilys Mama, grinst wie ein Honigkuchenpferd: „Schön, oder?“ Als ihrem Mann vor einem Jahr der neue Job angeboten wurde und die Familie umziehen und hier heimisch werden sollte, machte ihr die Aussicht auf das berühmte Wetter noch sehr zu schaffen: wochenlanger Regen, ein kurzer Frühling, stürmische Sommer und der Herbst feucht und kalt.

Pia dachte an Lily, ihre Tochter, an Lilys zarte Gesundheit und ihre Neigung zu Erkältungen: So etwas konnte sich mit einem kalten und feuchten Klima zu Hause einfach nicht vertragen. Pia war besorgt. Bis Peter ihr erklärte, dass der Regen draußen und das Klima im Kinderzimmer bei Häusern aus Kalksandstein zwei ganz verschiedene Dinge sind.

Erstens, weil auch stärkste Niederschläge einer KS-Wandkonstruktion nichts anhaben können und die Wände im Haus selbst bei Schlagregen trocken bleiben.




Zweitens, weil die gute Wärmedämmung verhindert, dass sich Tauwasser an den Wänden der Räume niederschlägt. Und so auch der Bildung von Schimmel keinen Raum lässt. Und drittens, weil KS-Wandkonstruktionen Luftfeuchtigkeit gut speichern und langsam wieder abgeben können. Denn dadurch gleichen sie kurzzeitige Schwankungen der Luftfeuchtigkeit im Haus aus und helfen so, den Bewohnern ein gleich bleibend optimales Raumklima zu erhalten. Als Pia das alles gehört hatte, entschied sie sich, es doch zu wagen. Zum Glück.

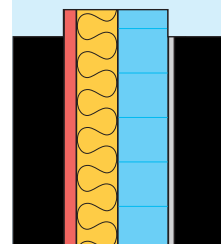
Hauptsache, darunter bleibt alles trocken. Feuchtigkeit, besonders in den Außenwänden, führt zu Bauschäden, mindert den Wärmeschutz und fördert Erkrankungen.

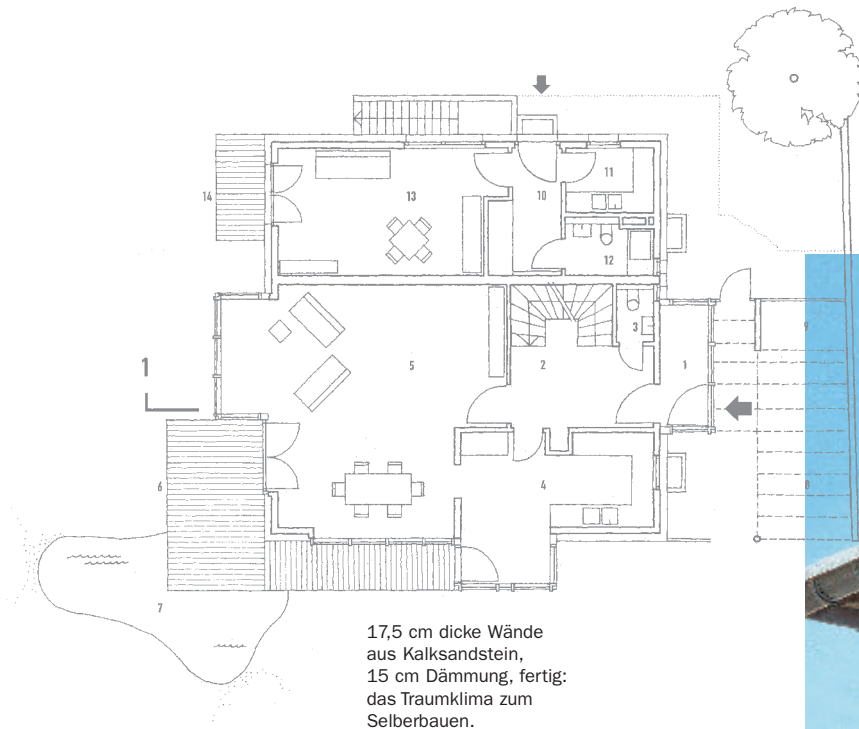


WETTERFEST!

Wohlsein! KS-Wandkonstruktionen sind der Feuchtigkeit gut gewachsen: Die lassen Regen außen vor, verhindern drinnen durch ihre gute Wärmedämmung die Bildung von Tauwasser und tragen durch die gute Feuchtespeicherung zu einem ausgewogenen Raumklima bei.

Drei-Sterne-Klima: Der Außenputz  hält die Witterung draußen und die Wand trocken. Die Dämmung  beugt der Tauwasserbildung vor. Und die Innenschale aus Kalksandstein  speichert überschüssige Feuchtigkeit aus der Luft und hilft so, das Raumklima gleich bleibend optimal zu halten.





17,5 cm dicke Wände
aus Kalksandstein,
15 cm Dämmung, fertig:
das Traumklima zum
Selberbauen.



Ein angenehm milder
Winter? Mit jeder Menge
Schnee und ordentlich
Frost, wie sich das ge-

hört? Wenn man weiß,
wie es geht, ist es ganz
einfach.



„Das Klima ist egal. Solange es nicht zu kalt ist.“

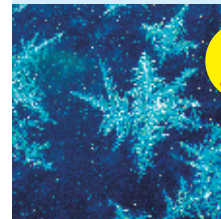
Es dauerte ewig, bis das Haus der Bartels stand. Die Bartels fanden einfach nicht das Grundstück, das zu ihnen passte. Dabei wollten sie gar nichts Besonderes – nur einen Ort, an dem sich alle wohl fühlen: Papa und Mama Bartel, die es schnell mal fröstelte. Oma und Opa, denen kühle Temperaturen sofort auf die Knochen gingen. Und natürlich die Kinder, die am liebsten nur im T-Shirt herumrannten.

Es war ihnen nicht klar, aber sie suchten etwas, das es auf der ganzen Welt nicht gibt: eine Wiese, auf der das ganze Jahr die gleiche milde Temperatur herrscht. Zum Glück fragte ihr Architekt sie irgendwann, wonach sie denn eigentlich suchen. Und machte ihnen klar, dass sie einen solchen Ort nie finden würden. Sie müssten ihn sich schon bauen. Und zwar aus Kalksandstein.



Weil KS-Wandkonstruktionen jedes Zuviel an Wärme in sich aufnehmen und wieder abgeben, bevor der Raum zu kalt wird. Wodurch sie auch im Winter für eine gleich bleibend angenehme Temperatur im Haus sorgen. Und das – weil hierbei neben der Heizwärme natürlich auch die kostenlose Sonnenwärme und jede andere Wärmequelle im Haus bestens mitgenutzt wird – mit deutlich geringeren Heizkosten. Da staunten die Bartels erst mal. Und dann ging alles ziemlich schnell.

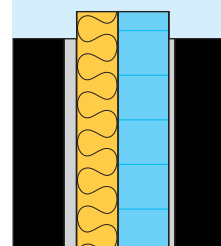
In welchem Klima fühlen Sie sich zu Hause?

Winter oder nicht: Das optimale Wohnklima entsteht unter anderem durch Funktionswände aus Kalksandstein, die Temperaturschwankungen im Raum dämpfen und so helfen, das gewünschte Klima konstant zu erhalten.



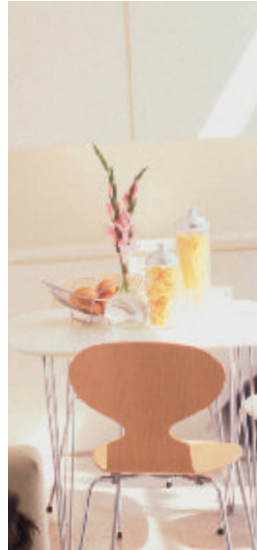
Im Winter ermöglicht die hohe Dichte des Kalksandsteins es ihm, in der Innenschale und in den Innenwänden überschüssige Wärme zu speichern und wieder abzugeben, bevor die Raumluft zu kalt wird. Und die Wärmedämmung der Außenwand stellt sicher, dass sich die gespeicherte Wärme bis dahin nicht ins Freie verflüchtigt.

Leicht warm: Die Kombination der Wärmedämmung  mit der Wärmespeicherung des Kalksandsteins  hält die Wärme dort, wo sie hingehört: im Haus. Und die Temperatur dort, wo sie bleiben sollte: im mittleren Bereich.





Und wenn es einem
draußen zu heiß wird,
geht man wieder
rein: Der Sommer kann
kommen.



Draußen heiß, drinnen
kühl: So lässt es sich aus-
halten.



Heute bleibt die Küche
kühl. Und morgen auch.



„Das gute Wetter ist bei uns daheim.“

Die Zellers freuten sich. Auf ihr Haus, auf die Wiesen, Obstbäume und vor allem: auf viele, viele Sonnentage. Sie hatten sich nicht umsonst eine der mildesten Regionen Deutschlands ausgeguckt. Jeden schönen Tag würden sie auskosten, jedes bisschen Sonnenschein nutzen. Von jedem Sonnenstrahl würden sie sich wärmen lassen. Ihr ganzes Haus würde darauf angelegt sein, einfach und licht, würde Sonne tanken, Wärme schlürfen, Energie sparen. Die Zellers freuten sich. Bis ein Problem auftauchte: der Sommer.

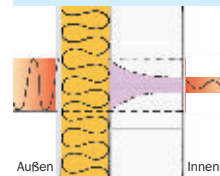
Sonne hin, Heizkosten her: Keiner wollte drei Monate im Jahr bei drückenden 30 Grad Celsius leben, arbeiten und schlafen müssen. Plötzlich wussten sie nicht mehr, was tun: günstig schwitzen oder teuer heizen? Bis sie endlich auf den Kalksandstein stießen – und merkten, dass es gar nichts zu entscheiden gab: weil Wände aus Kalksandstein jedes Zuviel an Sonnenwärme aufnehmen, das durch die Fenster ins Haus gelangt – und diese zwischengespeicherte Wärme nachts über die offenen Fenster wieder abgeben.

Denn dadurch würden die Räume der Zellers (gerade an überraschend heißen Tagen) noch lange kühl bleiben, wenn den Nachbarn schon der Schweiß von der Stirn tropft. Das freut die Zellers bis heute.



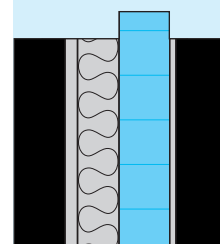
Schönes Wetter? Ist eingebaut.

Sommers wie winters: Das optimale Wohnklima entsteht unter anderem durch Funktionswände aus Kalksandstein, die Temperaturschwankungen im Raum dämpfen und so helfen, das gewünschte Klima konstant zu erhalten.



Im Sommer sorgt die Dichte des Kalksandsteins dafür, dass viel von dem, was an sommerlicher Hitze (siehe Grafik) von draußen durch die Fenster in den Raum gelangt, erst mal in den Wänden gespeichert wird. Der Effekt: Das Haus bleibt angenehm kühl. Sinkt dann in der Nacht die Temperatur der Luft draußen, wird die gespeicherte Wärme durch einfaches Lüften wieder nach draußen abgegeben.

Schön kühlend: Die Fähigkeit der Kalksandstein-Innenschale und der Innenwände aus Kalksandstein, Wärme aufzunehmen und abzugeben, hält die Räume an heißen Tagen länger kühl.



Pssssssst!

„WIR WOLLTEN AUCH MAL UNSERE RUHE HABEN.“



Für jedes Geräusch gilt, sei es nun ein Konzert von Vivaldi oder der gepflegte Ehekrach von nebenan: Wenn es anfängt, einen zu stören, und man

keine Chance hat, ihm zu entkommen, ist es Lärm. Und der macht auf Dauer sogar krank. Es sei denn, man baut vor.

Des einen Freud, des
anderen Leid. Oder eben
nicht.



„Schuld war nicht das Klavier.“

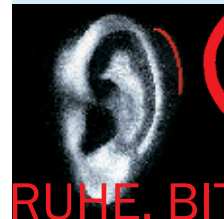
Judith Lämmle hatte genug. Nachts wurde man wach, wenn im fünften Stock eine Toilettenspülung losging. Tagsüber hörte man den Nachbarn beim Frühstück und Staubsaugen zu. Und war es mal lang genug ruhig, dass sich die Zwillinge wieder auf ihre Tonleitern konzentrieren konnten, klopfte es garantiert nach spätestens fünf Minuten an der Tür und jemand schimpfte, was denn das Getöse solle. Judith Lämmle wollte raus, ins eigene Haus. Nicht allzu abgeschieden, eine Nachbarschaft war ja wichtig. Aber ruhig, trotz alledem. Unmöglich, dachte sie. Und in jedem Fall: unbezahlbar.

Dachte sie. Aber auch Judiths Mann machte sich so seine Gedanken. Und erzählte ihr eines schönen Tages, was eine Kalksandsteinwand mit Schall so anstellt. Dass sie ihn quasi verhungern lässt. Weil sie so schwer ist, dass die Schallwellen sie kaum zum Schwingen bringen können – und deshalb sehr schlecht weitergeleitet werden. Da bekam Judith Lämmle plötzlich ganz große Ohren. Und noch größere Augen, als sie erfuhr, wie wenig das Bauen mit Kalksandstein kostet. Das ist jetzt zwei Jahre her.

Und heute? Besitzen die Lämmles ein Reihenhaus. Natürlich aus Kalksandstein. Und mit wirklich netten, ruhigen Nachbarn. Die gerne mal auf ein Schwätzchen rumkommen, um zu hören, was es Neues gibt. Und sich dann auch gerne mal den Flohwalzer der Zwillinge anhören.



Richtiger Lärmschutz ist schwer.

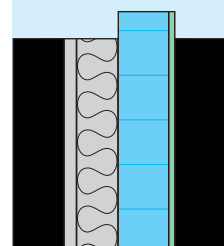
Und zwar wortwörtlich: Die sehr schwere Kalksandsteinwand macht es ankommenden Schallwellen nämlich sehr schwer, sie zum Schwingen zu bringen und sich so weiterleiten zu lassen: Der Schall wird gedämmt.



RUHE, BITTE!

Eine Umfrage des Umweltbundesamtes 2002 belegt es: 80 % der Befragten haben direkte Nachbarn, 90 % davon hören ihre Nachbarn, ob sie wollen oder nicht, und satte 60 % von ihnen leiden darunter. Die Ursache: unzureichender Schallschutz.

Extra leise: Der Schallschutz der Kalksandstein-Innenschale  und dazu die Schalldichtheit des Innenputzes  machen es dem Lärm besonders schwer, Gehör zu finden.





Je ruhiger die Lage, umso wichtiger der Schallschutz. Klingt seltsam, ist aber so.



Stünde dieses Haus irgendwo in der Stadt, vielleicht sogar in einer stark befahrenen Gegend, würde man die Stichsäge im Keller wahrscheinlich

kaum wahrnehmen. Hier wird man sie umso mehr bemerken. Außer man verpasst ihr einen Dämpfer. Aus Kalksandstein zum Beispiel.



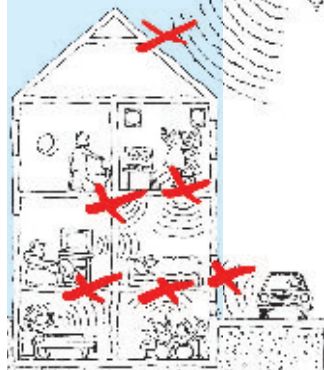
„Je ruhiger es ist, desto schöner.“
Darin waren sich Hans und Anne Schulz schon mal einig. Denn so schön ihre bisherige Wohnung auch war – die vierspurige Durchgangsstraße davor war es sicher nicht. Schließlich fand das Ehepaar, was es suchte: ein idyllisches Fleckchen am Rande eines Flusstales, umgeben von herrlichem Wald. Hier war es still. So still, dass ein Vogelzwitschern fast schon wie ein Donner Schlag wirkte.

Und genau das war plötzlich das Dilemma: In einer Umgebung, in der man bereits kleinste Geräusche als störend empfand, wie sollte sich da Hans Schulz als gestandener Heimwerker mit seiner Stichsäge im Bastelkeller ungestört entfalten? Zumal seine Gemahlin größten Wert auf ihre Mittagsruhe legte, regelmäßig meditierte und in der übrigen Zeit den ungestörten Schlaf des kleinen Sohnes bewachte. Und was war mit der Waschmaschine? Oder mit Musik? Oder dem Gebläse der Heizung? Die Antwort darauf gab ihnen ein guter Freund, der selbst gerade baute.


Und die hieß einfach: Kalksandstein. Weil Wandkonstruktionen aus Kalksandstein dank ihrer hohen Rohdichte mit so ziemlich jeder Art von Schall spielend fertig werden – und dabei doch enorm schlank bleiben. Kurz darauf machten sich Hans und Anne auf die Suche nach einem Architekten. Und seitdem hört man nicht mehr viel von ihnen.

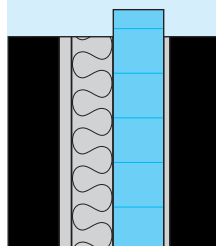
Ruhe ist leider nicht die Norm.

Was die Schallschutz-Norm DIN 4109 an Schallschutz im eigenen Wohnbereich empfiehlt, ist mit KS-Wandkonstruktionen zwar problemlos zu erreichen, für ein wirklich ruhiges Wohnen aber meist nicht genug.



X Der erhöhte Schallschutz (auf den man bei einem Einfamilienhaus durchaus Anspruch hat) bringt da schon wesentlich mehr. Und ist für KS-Wandkonstruktionen ebenfalls eine Kleinigkeit. Schön zu hören, oder?

Besser leiser: Die außergewöhnliche Schalldämmung der Kalksandstein-Innenschale  und der Innenwände aus Kalksandstein ist auch im eigenen Haus wichtig, da Lärm ja nicht nur durch die Decke und von außen übertragen wird, sondern durch alle Wände auch von Raum zu Raum.



„FÜR HANNA IST DAS GANZE JAHR ÜBER SOMMER.“

U-Wert:
0,25 bis 0,35 W
/ (m²·K)

Eigentlich ist die Rechnung ganz einfach: mehr Wärmedämmung gleich mehr Behaglichkeit und weniger Heizkosten.



Bauchfrei durch den Januar? Alles eine Frage der Technik: Solange das Haus gut eingepackt ist, also eine ordentliche Dämmung hat, können

die Bewohner die dicken Pullover im Schrank lassen. Es sei denn, sie wollen unbedingt raus: Schnee schippen, rodeln, Eis essen gehen.



„Heute morgen hab’ ich aus dem Fenster geguckt: Draußen war Frost, die Luft war eiskalt. Ich hab’ mir gesagt: Heute bleibst du zu Hause. Und zog die Shorts an. Der Winter hier ist schon klasse.“

Gerade hier heimisch zu werden, hätte sich Ben nie träumen lassen. Vielleicht weil die Mutter aus Portugal stammte oder er im milden Klima des Saarlandes aufgewachsen war: Ben brauchte es warm. Schnee war was für andere. Er fror immer als Erster. Und liebte die Sonne über alles.

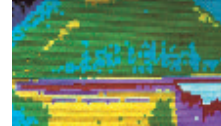
Bis er Sarah traf, an Heirat dachte, an Kinder und ein Haus – und Sarah ja sagte. Vorausgesetzt, sie würden in der Nähe ihrer Familie leben, irgendwo im Erzgebirge. Für Ben hätte es ebenso gut der Nordpol sein können. Er sah sich schon im Parka frühstücken. Das legte sich erst, als er Sarahs Eltern besuchte und zwei Dinge lernte: dass der Winter auch hier nicht das ganze Jahr dauert. Und dass so ein Winter auch ganz schön warm sein kann. Wenn man nur sein Haus richtig baut: mit Wandkonstruktionen aus Kalksandstein eben.



Weil bei denen eine hohe Wärmespeicherung und eine exzellente Dämmung schon von Anfang an mit eingebaut ist. Dadurch bleiben nämlich die Wände schön warm. Insbesondere an der Oberfläche. Was wiederum dazu führt, dass es sich in den Räumen angenehm warm anfühlt – ohne dass man dafür groß die Heizung aufreißen muss. Ben war beeindruckt. Ein Jahr später kam schon Tochter Hanna zur Welt. Die genauso ein Sonnenkind wurde wie ihr Papa. Und sich auf den kalten Hängen des Erzgebirges auch gleich wohl fühlte.

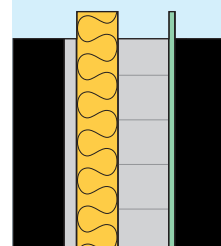
Warme Wände, warme Hände.

Die exzellent gedämmten und winddichten KS-Wandkonstruktionen reduzieren Wärmeverluste und Zugluft auf ein Minimum und sorgen so für deutlich mehr Behaglichkeit bei erheblich niedrigeren Heizkosten.

SIND SIE NOCH DICHT?



Doppelt dicht: Warme Wandoberflächen für ein behagliches Wohngefühl (bei niedrigeren Heizkosten) dank einer exzellenten Dämmung  und eines winddichten Innenputzes .



Die optimale Ausnutzung von Sonnen- und Restwärme mit Hilfe gut gedämmter und zudem

wärmespeichernder KS-Wandkonstruktionen senkt die Heizkosten auf ein Minimum.



Architekt/Fotos: Dipl.-Ing. Berndt, Domus-Solarhaus, Kiel.



Ein Haus, fünf Gesichter. Obwohl: Eigentlich gibt es hier zwischen Dachgeschoss, Küche, Schlafzimmer oder Keller kei-



nen wirklichen Unterschied zu entdecken: überall das gleiche, wohnliche Gefühl.





„Zuerst bekamen wir natürlich kalte Füße.“

Da war die Gliederung des Hauses. Die Planung der Räume. Ihre Verteilung und Ausrichtung. Die Frage der Verschattung. Der Anteil der Fensterfläche. Der Keller. Die Bauart. Und nicht zuletzt: die Wahl des Baustoffes. Die Andersens merkten ziemlich schnell: Ein Energiesparhaus zu bauen, war schon etwas anderes, als sich so ein 08/15-Billighaus hinstellen zu lassen – das hatten sie einige Jahre zuvor getan und jetzt wollten sie raus.

Die Erleichterung kam, als sie den Architekten ihres Vertrauens fanden.



Ungewöhnlich: Der Hauseingang ist über eine kleine Brücke zu erreichen.

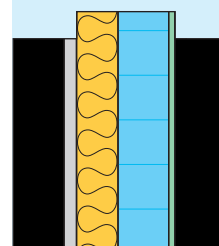
Zum einen, weil die Planung plötzlich zum Kinderspiel wurde. Und zum anderen, weil er ihnen mit Kalksandstein einen Baustoff empfahl, der alles noch viel einfacher machte.

Vor allem natürlich den Wärmeschutz: Durch die außenliegende Dämmung der KS-Funktionswände nämlich war von Anfang an ein fast schon lückenloser baulicher Wärmeschutz garantiert, mit dem sich auch die Grenzwerte diverser Förderprogramme spielend einhalten ließen – wohlge-merkt: ohne teure Heizanlage. Wobei sie durch die Dicke der außen liegenden Dämmschicht sogar genau bestimmen konnten, wie viel Heizkostenersparnis sie wollten. Und zwar bis hinunter in den Keller – der, durch die Wandkonstruktionen von KS auch bestens vor Feuchte geschützt, plötzlich sogar zusätzlichen Wohnraum bot. So dass sich Andersens am Ende nur noch eins fragten: warum es nicht alle gleich so machten.

Wer Geld sparen will, muss es richtig anlegen. Ein Energiesparhaus zu bauen, spart erstens Heizkosten, bringt zweitens Fördergelder – bei der KfW z.B. zinsgünstige Kredite, Näheres dazu unter www.kalksandstein.info – und ist drittens mit den bestens gedämmten Wandkonstruktionen von KS auch noch denkbar einfach und günstig zu bewerkstelligen: sowohl in einschaliger Bauweise, mit Thermohaut und glatt verputzt, als auch zweischalig, mit Wärmedämmung und Kalksandstein-Verblendern.

Und so oder so: warm und trocken. Dank spezieller Dämmung (Perimeterdämmung) sogar bis in den Keller.

Warm, wärmer, am wärmsten: Der winddichte Innenputz ■ reduziert die Zugluft, die ausgezeichnete Dämmung ■ minimiert die Wärmebrücken und die wärmespeichernde Innenschale aus Kalksandstein ■ optimiert die Ausnutzung der Sonnen- und Restwärme im Haus.



„DAS IST KEIN HAUS. DAS IST EIN SCHATZ.“



Wer hat, der hat. Und wer
Kalksandstein hat, hat
mehr davon.



Wer Geld in etwas steckt,
sollte wissen, was er
dafür bekommt. Und was
morgen noch davon übrig
ist. Beziehungsweise

übermorgen. Erst dann
weiß er, ob es sich lohnt.
Und ob Verlass darauf
ist. Wie man das zum
Beispiel bei einem Haus

aus Kalksandstein weiß.
Alles andere ist Spielerei.
Und mit Geld spielt nur,
wer zu viel davon hat.



„Das Haus verkaufen? Daran denk' ich nicht mal im Traum. Aber dass ich es jederzeit könnte, zu einem guten Preis, und das auch noch sehr lange – daran denk' ich immer wieder. Sehr gern sogar.“

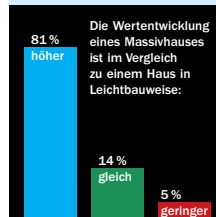
Das Ende eines langen Weges war erreicht, als Volker Rudolf beschloss, sich ein Haus aus Kalksandstein zu bauen. Denn Volker Rudolf war auf der Suche nach der optimalen Altersvorsorge, der bestmöglichen Geldanlage gewesen. Bis ins Letzte hatte er die Aktienmärkte studiert, Fonds geprüft, Anleihen erworben und Gold gekauft. Und sich so im Laufe der Zeit auch ein hübsches Polster geschaffen. Das Einzige, was ihm noch fehlte, war die Sicherheit einer guten Immobilie: solider Grund und Boden und darauf das Haus, in dem er und seine Frau sorglos alt werden konnten.

Er besichtigte gut und gerne ein paar Dutzend Häuser: Keins stellte ihn zufrieden. Ob es die Heizkosten waren, irgendwelche Mängel oder die aufwändige Pflege – am Schluss würde jedes von ihnen doch mehr kosten, als es wert war. Das Haus, das er suchte – nicht nur günstig zu erwerben, sondern auch mit der Zeit an Wert gewinnend –, schien es einfach nicht zu geben. Oder es stand nicht zum Verkauf.




Was Volker Rudolf auf eine Idee brachte: Er fragte mal rum, welche Häuser nur selten verkauft wurden, aber dann sehr schnell und zu einem guten Preis. Die Antwort war so deutlich, dass er kurz entschlossen bei Kalksandstein anrief, sich eingehend beraten ließ, dann Baugrund kaufte und loslegte. Über diesen Entschluss freut er sich heute noch.

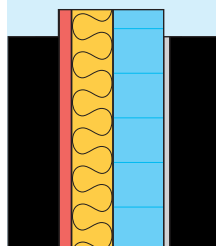
Geprüft und für wertvoll befunden: die Häuser von KS.

Auf Basis einer bundesweiten Expertenbefragung attestiert die Massivbaustudie 2000 der DIA Consulting AG massiven Häusern, z.B. mit KS gebaut, einen deutlich höheren Wiederverkaufswert.

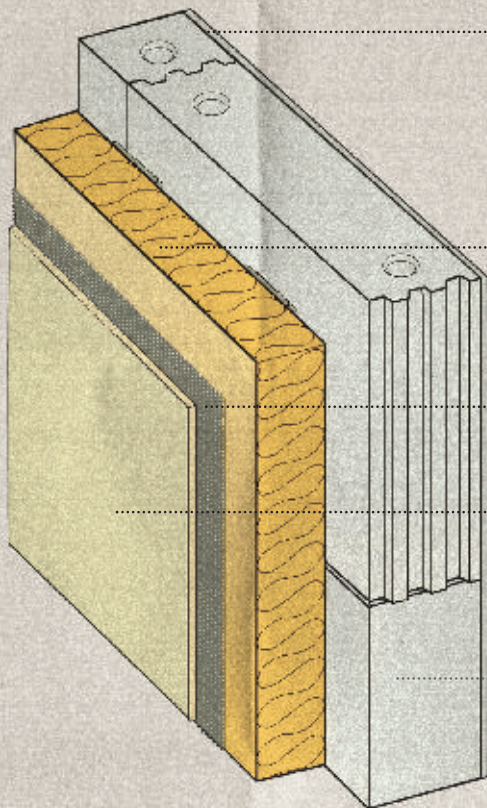


Vor allem aufgrund der langen Lebensdauer, des hohen Schall- und Wärmeschutzes, aber auch wegen des guten Brandschutzes sowie der niedrigen Instandhaltungskosten von KS-Objekten ist massives Bauen mit Kalksandstein auch langfristig als gesunde Grundlage für die Alterssicherung anzusehen und als geeignetes Mittel, Vermögen aufzubauen.

Mehrfach wertvoll: Die Innenschale aus Kalksandstein  bietet hervorragenden Brand- und Schallschutz, spart in Verbindung mit dem Wärmeschutz der Dämmung  enorm Heizkosten und garantiert in Verbindung mit dem Witterschutz der Außenschicht  eine lange Lebensdauer.



„LIEBER KOMPETENZ ALS KOMPROMISS.“



Der Innenputz:

Schalldichtheit
Winddichtheit

Die Dämmung:

bestmöglicher Wärmeschutz
große Heizkostenersparnis

Armierungsschicht

Der Außenputz bzw. die Außenschale:

idealer Wetterschutz
ästhetische Optik

Die Innenwand aus Kalksandstein:

beste Statik
schlanke Wände (Raumgewinn)
hervorragender Brandschutz
exzellenter Schallschutz
guter Hitzeschutz
konstant gutes Raumklima

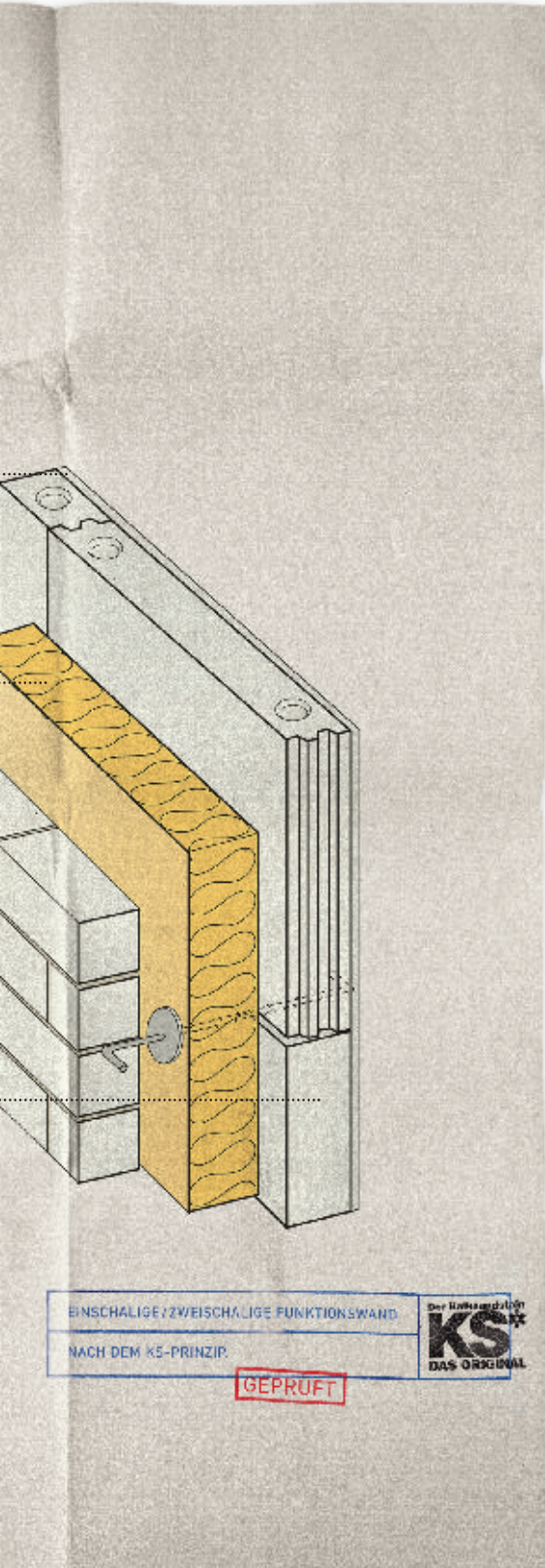
DIE KOMPETENZ VON KS:

mehr Funktion, mehr Leistung,
mehr Komfort

Es ist immer das Gleiche: Irgendwann kommt man alleine nicht mehr weiter. Man stößt an seine Grenzen. Will man die überwinden und mehr erreichen, geht das nur noch im

Team, zusammen mit anderen – deren spezielle Stärken sich dann mit den eigenen Fähigkeiten verbinden und sie ergänzen. Das ist im Sport so, das ist in der Politik so

und das ist in der Wirtschaft nicht anders. Eigentlich ist es überall so. Und es funktioniert bestens. Warum also sollte es beim Bau einer Außenwand anders sein?



„Was im Vergleich das Besondere an KS ist? Das Prinzip. Das Ergebnis. Alles. Alles zusammen.“

Als Hubert Groß vor der Frage stand, woraus sein Haus gebaut werden sollte, machte er, was jeder Unternehmer vor einer Investition macht: Er prüfte die in Frage kommenden Angebote und verglich sie miteinander. Und zwar ganz genau.

Zur Wahl standen dabei monolithische Außenwände (also z. B. Wände aus Ziegel, Porenbeton oder Bims) und Wandkonstruktionen mit Kalksandstein. Die Monolithen waren – in gleicher Konstruktion: einschalig mit Wärmeputz – als Erste dran. Und zeigten wenig Überraschendes: Alle leisteten, was Wände so leisten sollten, wenn auch nicht immer glänzend. Die Werte waren zumindest mehr oder weniger passabel, die Abweichungen gering.

Die Unterschiede zwischen den monolithischen Konstruktionen und der vergleichbaren Wandkonstruktion mit Kalksandstein (einschalig mit Dämmschicht und Witterungsputz oder Verblendern) waren dafür umso größer. Denn bei den Werten der KS-Konstruktion – vor allem beim Wärme- und Lärmschutz – konnten die monolithischen Baustoffe eindeutig nicht mehr mithalten. In keinem Bereich. Außer vielleicht noch mit sehr viel dickeren Wänden. Der Grund interessierte Hubert Groß da nur noch am Rand. Er hatte sich bereits entschieden.

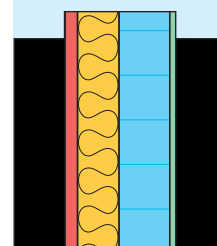
Kombination statt Kompromiss.

Kein einzelner Baustoff kann alle Aufgaben einer Außenwand gleich optimal erfüllen. Andersherum gibt es aber für jede Funktion, die eine Wand erfüllen muss, auch ein Material, das genau dieser Funktion am besten gerecht wird.

Deshalb beschlossen wir vor 40 Jahren, uns nicht auf den eigenen Baustoff zu beschränken und die damit verbundenen Leistungsschwächen im einen oder anderen Bereich zu akzeptieren. Sondern die speziellen Vorteile mehrerer Baustoffe in unseren Wandkonstruktionen miteinander zu verbinden. Und damit ein Maximum an Funktion zu erreichen, das andere Konstruktionen so nicht gewährleisten können. Kompetenzen kombinieren: Das Prinzip bewährt sich. Seit 40 Jahren. Mit einem Mehr an Funktion, Leistung und Komfort.

Kombiniert funktioniert:

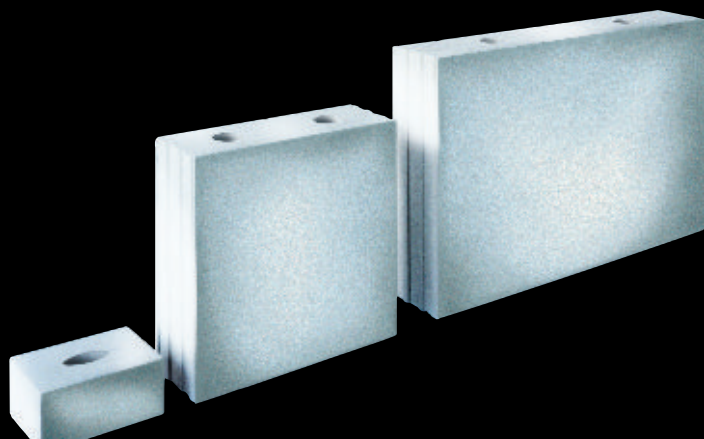
Der Außenputz ■ übernimmt den Wetterschutz. Die Dämmung ■ gewährleistet den nötigen Wärmeschutz. Der Kalksandstein der Innenschale ■ sorgt für gute Statik und schlanke Wände, übernimmt den Brandschutz, den Schallschutz und den Hitzeschutz, hilft mit, Energie zu sparen, und trägt zu einem guten Raumklima bei. Und der Innenputz ■ bietet Schutz vor Schall und Zugluft.



Wollen Sie mehr über das Bauen und Wohnen mit Kalksandstein erfahren? Dann rufen Sie uns doch an, gebührenfrei unter **0800/700 20 70**. Oder schauen Sie einfach mal bei uns rein: Unter **www.kalksandstein.info** finden Sie (im Bauherren-Forum) noch jede Menge Bilder zu anderen KS-Objekten, können unsere diversen Angebote unter die Lupe nehmen und sich über weitere KS-Projekte informieren.

Kalksandstein-Info GmbH
Entenfangweg 15
30419 Hannover
Telefon: 05 11/279 53-0
Telefax: 05 11/279 53-31
info@kalksandstein.info
www.kalksandstein.info

Überreicht durch:



Der Kalksandstein
KS
DAS ORIGINAL